

wesen ein Ende zu machen, oder wenigstens dagegen einzuschüchtern sucht.

Schade, daß dieses Urtheil gerade eine der Wenigbedeutendsten traf, und wir hätten uns weit mehr gefreut, wenn es einen gewissen G... getroffen, der folgende Artikel frech und frei nachdruckte und in der ganzen Rheinprovinz verkaufte:

1. Das in Mainz bei Kirchheim, Schott und Thielemann erschienene Lehr- und Gebetbuch für kath. Christen.
2. Hauber's (kleines) Gebetbuch für kath. Christen (Verlag v. Jos. Finsterlin in München).
3. Von Silbert's Andachtsbüchern lieferte derselbe: Der goldene Weihrauchaltar.
4. Geistliche Myrrhenkrone.
5. Geheiligt werde dein Name; ferner:
6. Schneider's kath. Gebetbuch.
7. Natter's kath. Gebetbuch.
8. Der im Geiste der kath. Kirche betende Christ, von Alex. Fürst von Hohenlohe.
9. Gott ist die reinste Liebe, und
10. Schwelmer, Buchstabe- und Lesebuch, mit und ohne Anhang.

Diese paar Sachen und noch mehreres Andere entging den dortigen Herrn Buchhändlern? Kaum möglich, indeß scheint man vor diesem Nachdrucker Angst zu haben! Hier paßt das Sprichwort:

Kleine Diebe fängt man, und große läßt man laufen.

A n f r a g e.

Wie mag es denn kommen, daß sich im 7. Band von Heinsius, Bücherlexicon (1822—27.)

Christ. Schmid's Jugendschriften. 13 Bbch. 12. Wien, Mausberger, einschlich? Oder ist's Original?

Ferner: warum enthält denn das vortreffliche neue Kayser'sche Lexicon nicht unter Schmid, Chr., eine Zusammenstellung aller der, vom „Verf. d. Oesterreich“ erschienenen Schriften. Dies wäre gewiß sehr nützlich, und wünschenswerth, daß sie noch als Carton nachgetragen würde!

N e k r o l o g.

Mannheim. Am 29. December 1835 starb hier, in einem Alter von 64 Jahren, der Kunsthändler Johann Marius Artaria, Chef des hiesigen Handlungshauses Artaria & Comp. Seine ausgebreiteten Kunst- und bibliographischen Kenntnisse, sowie seine Urbanität und Zuverlässigkeit gegen alle Gelehrte und Kunstfreunde, werden seinem Namen ein ehrenvolles Gedächtniß sichern.

In Kiel starb am 14. Januar Herr Aug. Hesse.

M i s c e l l e n.

Deutsche Sprache und Literatur in Frankreich. Es ist unbegreiflich, wie in Folge einiger Anzeigen, daß Deutsche Sprache und Literatur die Aufmerksamkeit Französischer Literatoren erregt habe, sich sofort

die Meinung über ganz Deutschland hat verbreiten können, Paris sei ein Eldorado für Deutsche Sprachmeister und Schriftsteller geworden, jeder Franzose wolle Deutsch lernen und sich die von ihm mit Heißhunger verschlungenen Deutschen Classiker von deren Landsleuten erklären lassen. — Von alle dem ist auch nicht ein Wort wahr. Allerdings ist man neuerdings aufmerksamer auf Deutschland geworden. Aber zwischen der Neugier, in Französisch geschriebenen Journalen sich Etwas von Deutschland und seinem Treiben und seiner Literatur erzählen zu lassen, bis zum Entschluß, selbst sich mit Erlernung der Sprache und dem Studium Deutscher Bücher abzugeben, ist noch ein himmelweiter Unterschied. — Es ist wahr, daß man in den Erziehungsanstalten und mehreren öffentlichen Schulen Deutschen Unterricht einzuführen begonnen hat, und in Verhältniß zu früher ist dies allerdings ein bedeutender und später zu wichtigen Folgen führender Fortschritt; es giebt aber vielleicht jetzt noch nicht über acht bis zehn Literatoren, welche nothdürftig Deutsch lesen, und gerade das Aufsehen, welches Lermnier, Cousin, Marmier, St. Girardin und Andere durch ihre geringen Kenntnisse von Deutschland und seiner Literatur machten, und aus welchem man bei ihnen jene Illusion geschöpft, muß beweisen, daß sie ein den Franzosen ganz unbekanntes Terrain betreten. Alles, was man von der Deutschen Bildung der sogenannten Romantiker gesagt hat, ist durchaus eine Fabel. Die Frage von der Stellung der Deutschen Literatur in Frankreich und deren mittelbarem Einfluß auf die Französische verdient eine ausführlichere und erschöpfendere Behandlung, als sie bis jetzt gefunden, und es muß deshalb von Interesse sein, zu hören, daß Spazier, der seit fast einem Jahre an der Spitze der Revue du Nord steht, mit der Ausarbeitung eines Werkes beschäftigt ist, das unter dem Titel: „Lebens- und Literaturbilder aus Frankreich,“ nicht nur den ganzen innern und äußern Organismus des Französischen literarischen Verkehrs, mit beständiger Vergleichung Deutscher analoger Zustände, sondern auch das Schicksal des Germanismus in diesem Lande ausführlich darlegen wird.

(Leipziger Zeitung.)

Paris. Es ist zu einem Denkmale Gutenberg's in Straßburg eine Subscription eröffnet worden, bei welcher der König zuerst unterzeichnet hat.

Es ist nun bestimmt, daß man Walter Scott ein Denkmal errichtet, nur schwankt man noch, ob man dazu einen Obelisk von 200 Fuß, oder ein Gothisches Kreuz von 80 Fuß Höhe nehmen soll.

Neueste Erscheinungen ausländischer Literatur.

Englische Literatur bis 31. December.

Anecdotes of Books and Authors. 8.	2 s. 6 d.
Annual Biography and Obituary. 1835—6. 8.	15 s.
Audubon's Ornithological Biography, or an account of the habits of the Birds of the U. S. of America. Vol. 3. roy. 8.	25 s.
Baillie's (Janna) Dramas. 3 vol. 8.	36 s.